

GOLDSTADT-STUDENTEN

Pforzheim ist für mich: „...meine Heimatstadt.“



Axel Hecker

30 Jahre aus Pforzheim. Mein Traumjob wäre... im Controllingbereich.

Studiengang: Controlling

Eine Serie von PZ-Fotograf Sebastian Seibel und Daniela Huber

Weihnachten auf Ökonomisch

Studium generale: Volkswirtschafts-Professor Hanno Beck widmet sich dem Thema Schenken

PFORZHEIM. Duftendes Tannenreisig, ein geschmückter Tannenbaum, Teelichter und Wunderkerzen – das Ambiente stimmte, als Professor Hanno Beck am Mittwoch beim Studium generale über Weihnachten sprach.

PZ-REDAKTEURIN DANIELA HUBER

„Hätte niemand die Geschenke erfunden, wäre Weihnachten wohl eine entspannte, besinnliche Zeit“, sagte Christa Wehner, eine der Organisatorinnen des Studium generale, und fand damit beim Publikum große Zustimmung. Warum sich die Menschen trotzdem diesen Stress machen, erläuterte der Volkswirtschafts-Experte Hanno Beck in un-

„Ein großes Geschenk ist doof. Besser sind viele kleine Geschenke.“

Hanno Beck, Hochschulprofessor

terhaltsamen 60 Minuten. „Wir handeln uneigennützig und wollen nach außen einen guten Eindruck vermitteln“, nannte der Hochschulprofessor einen der Gründe für das Schenken.

Stressig werde es vor allem, weil man ja etwas zurückgeben müsse. Wenn der Schenkende jedoch 100 Euro ausbeute und sich der Beschenkte darüber nur für 80 Euro freue, entstehe ein Wohlfahrtsverlust. Dieser falle umso geringer aus, desto enger die Bindung zwischen den Personen sei. „Erwartete Geschenke werden weniger positiv bewertet“, sagte



Ein bekanntes Gesicht beim Studium generale: Hochschulprofessor Hanno Beck warf unter dem Motto „Christmas-o-nomics“ einen humorvollen ökonomischen Blick auf das Weihnachtsfest und die damit verbundene Schenkenslust beziehungsweise den Schenkensfrust.

Foto: Seibel

Beck. Besser kämen Dinge an, an die der Empfänger nie gedacht hätte, an die er sonst nie herangekommen wäre oder die zu etwas Neuem ermuntern. Als Beispiele nannte Beck ein signiertes Trikot des Lieblings-Fußballvereins, Bücher, einen Schnupperkurs auf dem Golfplatz oder etwas Selbstgemachtes.

Mentales Kontolimit

Der Volkswirtschaftler empfahl außerdem, die Geschenke durch den Akt des Überreichens oder eine Hintergrundgeschichte emotional aufzuladen. Da dies bei einem 100-Euro-Schein kaum möglich sei, riet Beck von Geldgeschenken ab. Er erwähnte außerdem, dass Menschen „mentale Konten“ führen würden und diese hilfreich sein können bei Geschenken an Personen, die man nicht so gut

kenne. „Wir schenken etwas, das das mentale Kontolimit des Beschenkten überschreitet – zum Beispiel eine teure Flasche Wein“, schlug der Referent vor. Für Stress hingegen Sorge es, wenn besonders teure Geschenke gemacht werden, sodass der Empfänger für seine Gegenleistung unter

Zugzwang stehe. „Kommerz macht Weihnachten nicht besser“, meinte Beck. Doch die Frage aller Fragen sei: Gibt es nun aber den Weihnachtsmann wirklich? Schmunzelnd gab Beck einen Rat: „Wenn Sie Ihre Geschenke nicht riskieren wollen, dann glauben Sie besser an ihn.“

ZUR PERSON

Hanno Beck

...war von 1998 bis 2006 Mitglied der Wirtschaftsredaktion der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ (FAZ), für die er auch heute noch als freier Autor schreibt. Seit Oktober 2006 ist er Professor für Volkswirtschaftslehre an der Hochschule Pforzheim. Er hat zahlreiche wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Publikationen unter anderem zur Internet- und

Medienökonomie, zu Finanzmärkten und zur Sozialpolitik verfasst. Der mit Journalistenpreisen ausgezeichnete Hanno Beck hat sich mit der Alltagsökonomie befasst und zeichnet regelmäßig für den „Sonntagsökonom“ in der FAZ verantwortlich.

Im März 2009 ist sein jüngstes Werk erschienen: „Das kleine Wirtschafts-heureka“.

pz

Firma verleiht Innovationspreis

PFORZHEIM. Das Calwer Elektronikunternehmen Robert Seuffer hat beiden Studenten des Studienganges Elektrotechnik/Informationstechnik Phaniel Hieber aus Markgröningen und Fabian Baumgartl aus Sulzbach mit einem Innovationspreis belohnt. Die Studenten haben die Projektarbeit unter dem Titel „Positionsbestimmung von Kraftfahrzeugen mittels GPS und GMS“ geschrieben. Mit diesem Sicherheitssystem ist es möglich, gestohlene Fahrzeuge mittels GPS-Technologie per Anruf zu orten. pm

Flohmarkt der Gestalter

PFORZHEIM. An der Fakultät für Gestaltung findet am Freitag, 10. Dezember, erstmals ein Flohmarkt der Studenten statt. In der Zeit von 15 bis 21 Uhr darf an der Holzgartenstraße 36 gestöbert werden. Zudem wird es eine Galerie geben. dan

Studenten stellen aus

Hochschule am Wochenende auf der Messe „Dekumo“

PZ-REDAKTEURIN DANIELA HUBER

PFORZHEIM. „Immer wieder neu – immer wieder anders“, so lautet das Motto der „Dekumo“, der Stuttgarter Messe rund um Design, Kunst und Mode. Passend zur Adventszeit gibt es dort Geschenke, die zum Schmunzeln, zum Lachen, zum Staunen, zum Stirnrümpeln, zum Nachdenken, zum Spielen, zum Kind-sein anregen.

Arbeiten allesamt tragbar

Zu den 110 Kreativen, die dort ausstellen, gehört diesmal auch eine Gruppe aus der Goldstadt. Rosa Hirn, Miriam Gonnissen, Katrin Feulner, Lukas Grewenig und Frieda Dörfer studieren Schmuck und Objekte der Alltagskultur an der Pforzheimer Hochschule und geben unter dem Motto „Wir sind tragbar“ einen Einblick in ihr junges Schaffen. Die Sechs haben den Veranstaltern Skizzen eines Standes sowie Fotos ihrer Arbeiten geschickt und die Zusage für einen günstigeren Förderstand erhalten. Die restlichen Kosten, die für die Ausstellung anfallen, decken die Studenten über den eigenen

Geldbeutel. Außerdem gab's einen Zuschuss des Studiengangs Schmuck. Die Viersener Firma Kohlschein unterstützte die Gruppe, in dem sie verschiedene Pappen zur Verfügung stellte, die zu Regalen verarbeitet wurden.

Aus den Silhouetten ihrer Ausstellungsstücke haben die Studenten Stempel gefertigt, die Visitenkarten und Werbemittel zieren. Rund 200 Arbeiten – Unikate und kleine Serien – wird die Gruppe ausstellen. Von Ringen, Ketten, Broschen, Lampen, Bechern soll für jede Altersklasse und jeden Geldbeutel etwas dabei sein. „Wir wünschen uns, dass die Leute mutiger werden, nicht immer nur klassischen Schmuck zu tragen“, sagt Rosa Hirn. Schülern und Studenten gewähren die Pforzheimer einen Nachlass von zehn Prozent.

Die „Dekumo“ findet statt vom 3. bis 5. Dezember in Stuttgart, Kulturhaus Arena, Ulmer Straße 241. Öffnungszeiten: Freitag von 14 bis 21 Uhr, Samstag von 11 bis 21 Uhr und Sonntag von 11 bis 19 Uhr. Der Eintritt kostet sechs Euro, ermäßigt vier Euro. www.dekumo.de



Freuen sich auf die Messe „Dekumo“: die sechs Studenten des Studiengangs Schmuck und Objekte der Alltagskultur. Foto: privat

Das Herz schlägt für Reklame

Initiative „werbeliebe“ vermittelt Studenten jede Menge Berufspraxis

PZ-REDAKTEURIN DANIELA HUBER

PFORZHEIM. Sie ist eine der ältesten Initiativen der Hochschule: die „werbeliebe“. Was in den 80er-Jahren unter dem Namen „C-Werk“ begann, erhielt 1998 ein frisches Gesicht. Das Ziel der daran mitwirkenden Studenten jedoch blieb das gleiche: Kommunikationswünsche aus der freien Wirtschaft sowie Hochschulintern umsetzen und Praxiserfahrung sammeln.

Seit eineinhalb Jahren ist Andreas Biesinger bei der Initiative dabei. „Als ich neu an die Hochschule kam, habe ich einen Infostand gesehen und war gleich dabei“, sagt der 20-Jährige. Bereits ein Semester später wurde er zum Vorsitzenden von „werbeliebe“ gewählt. Ihm gefalle es, Verantwortung zu übernehmen, „denn daran wächst man persönlich auch ein ganzes Stück und wird selbstsicherer bei der Präsentation seiner Arbeit“, erzählt Biesinger.

Eigene Zeitschrift produziert

Mit im Vorstandsteam ist auch Lisa Berberich. Die 22-Jährige studiert wie auch ihr Kollege Betriebswirtschaft/Werbung und hat sich vor allem in der Produktion der Zeitschrift „Marketing Digest“ eingebracht. „Das hat mir Spaß gemacht, und es war vor allem toll, andere Leute aus höheren Semestern kennenzulernen und sich über das Studium austauschen zu können.“ Vor allem während eher trockenen theoretischen Phasen in der Betriebswirtschaft sei die Arbeit in der Agentur „werbeliebe“ eine willkommene Abwechslung gewesen. „Und je mehr mein Studium fortschreitet, desto mehr kann ich von meinem erworbenen Wissen umsetzen“, sagt Berberich.

Den Vorstand komplettiert Julian Klapko. Er studiert Betriebswirtschaft/Marketing und kam eigentlich



Kreativ: Mit der Gestaltung von Plakaten befassen sich bei der Agentur „werbeliebe“ unter anderem Andreas Biesinger (links), Julian Klapko und Lisa Berberich. Foto: Kettler

wegen der Untergruppe „Das Format“, die Videos produziert, zur „werbeliebe“. Seine nächste Station war beim „Marketing Digest“, wo er mittlerweile die Teamleitung übernommen hat. „Ich habe vor allem Erfahrungen im Softwarebereich sam-

elingpool des Bad Liebenzeller Eishockeyclubs auszubauen. Außerdem starten demnächst die Vorbereitungen für den Markenkongress „Refill“ im April.

Verstärkung gern gesehen

Die Arbeit bei der „werbeliebe“ beschränkt sich nicht nur auf den Computer: Per Brainstorming werden Ideen entwickelt und dann auch das ein oder andere Modell gebaut. „Da wir quasi als Agentur ein richtiges kleines Unternehmen sind, können bei uns auch Studenten mitmachen, die Informatik, Personal- oder Wirtschaftsrecht studieren“, sagt Berberich.

Auch für neue Mitglieder der Fakultät für Gestaltung – zum Beispiel Visuelle Kommunikation – ist die Initiative offen. Ihnen winkt nicht nur jede Menge Praxiserfahrung, sondern auch eine Bestätigung, die bei Bewerbungen hilfreich sein kann.

„Die Initiative ist auch überregional bekannt. Einmal hatten wir sogar eine Praktikumsanfrage von außerhalb.“

Andreas Biesinger, 20 Jahre, Vorsitzender von „werbeliebe“

meln können und habe Riesenspaß an der Arbeit im Team“, sagt der 23-Jährige. Er uns seine Kollegen haben vor Kurzem die Speisekarte eines Sushi-Lokals neu gestaltet, und ein aktueller Auftrag ist es, den Spon-

www.werbeliebe.de

INFO

HOCHSCHULE PFORZHEIM

Wichtige Adressen
Studentensekretariat der Fakultäten für Technik, Wirtschaft und Recht: Tiefenbronner Straße 65, 75175 Pforzheim, Telefon (07231) 286940 (Montag-Freitag 9-11.30 Uhr)
Studentensekretariat der Fakultät für Gestaltung: Holzgartenstraße 36, 75175 Pforzheim, Telefon (07231) 286725 (Montag, 13-18 Uhr)
ASTA: Telefon (07231) 286263
Internet: www.hs-pforzheim.de
PZ-Kontakt: Daniela Huber, Telefon (07231) 933218, E-Mail: daniela.huber@pz-news.de